

# WASG ist für Freibad-Erhalt

**Sythen.** Die WASG (Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit) fordert den Weiterbetrieb des Sythener Freibades. Die Halterner Stadtspitze habe „das ungeliebte Kind“ bewusst verkommen lassen, kritisiert der Stadtverband. „Das gleiche Schicksal erleidet zurzeit der Dorfplatz in Sythen.“

Dabei seien die genannten Sanierungskosten für das Freibad von 1,2 Mio Euro um 900 000 Euro zu hoch angesetzt worden. „Ein vernünftiges Weiterbetreiben der Sportanlage wäre machbar.“

Harry-Horst Herrmann zeigt auf, dass das Freibad 1974 entstand, als das Amt (Kirchspiel) Haltern aufgelöst und in die Stadt Haltern einfluss. „Damals verkaufte der letzte Amtsdirektor, Josef Teigelkamp, die bis dahin in Pacht überlassenen Grundstücke an die jeweiligen Pächter. Die Erlöse wurden in die Infrastruktur der einzelnen Amtsgemeinden investiert, in Sythen in das Freibad, in den Dorfplatz und in die Sportanlagen. Teigelkamp tat dies mit der Begründung, die noch junge Stadt Haltern würde die Pachtgrundstücke über kurz oder lang sowieso verkaufen, um die bereits geplante Innenstadtsanierung zu finanzieren. Er aber vertrat die Ansicht, die Verkaufserlöse sollten einzig und alleine den Amtsgemeinden selbst zugute kommen.“

In den vergangenen Jahren sei in das Sythener Freibad nur noch das Allernötigste investiert worden. Stattdessen konzentrierten sich die Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen in erster Linie auf das innerstädtische Frei- und Hallenbad. Das sei nicht hinnehmbar.